

Jörn Valldorf

Editorial



Spektrum der Mediation

19. Jahrgang, Nr. 2, 2022, Seite 3–3

DOI: 10.30820/1869-6708-2022-2-3

Psychosozial-Verlag

Heftvorschau – Schwerpunkte



© Adobe Stock/Cierpies Design

Heft 89: »Demokratie stärken – Systemupdate mit Mediation«
Heft 90: »Passen wir zusammen? – Marketing für die Mediation«
Heft 91: »Mediation – Manipulation: Schließt sich das aus?«

Impressum

ISSN: 1869-6708 (Print-Version)
ISSN: 2750-2481 (digitale Version)
19. Jahrgang, Heft 2/2022
<https://doi.org/10.30820/1869-6708-2022-2>

Herausgeber
Bundesverband MEDIATION e.V.
Wittestraße 30 K, 13509 Berlin

ViSdP: Alexandra Bielecke, Berlin

Redaktion
Jörn Valldorf, Chefredakteur
E-Mail: joern.valldorf@bmev.de
Antje Henkel-Algrang, Redakteurin
E-Mail: antje.henkel-algrang@bmev.de

Lenkungsausschuss
Alexandra Bielecke, Dr. Birgit Keydel,
Gudrun Schwanert-Tschechne

Redaktionsbeirat
Alexandra Bielecke, Dr. Mathis Danelzik,
Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Gießmann,
Lisa Hinrichsen, Dr. Bettina Knothe,
Sabine Langhirt, Prof. Dr. Christina Lenz,
Dr. Tobias Link, Tilman Metzger,
Prof. Dr. Anusheh Rafi sowie Jörn Valldorf

Lektorat, Satz und Bildredaktion
Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG

Anzeigen
Bundesverband MEDIATION e.V.:
030 549060 8-0, info@bmev.de
Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG:
0641 969978-31,
anzeigen@psychosozial-verlag.de

Mediadaten
[www.bmev.de/ueber-den-verband/
spektrum-mediation/mediadaten.html](http://www.bmev.de/ueber-den-verband/spektrum-mediation/mediadaten.html)
[www.psychosozial-verlag.de/cms/
mediadaten.html](http://www.psychosozial-verlag.de/cms/mediadaten.html)

Verlag
Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG
Walltorstr. 10, 35390 Gießen
0641 969978-26, info@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

© Bundesverband MEDIATION e.V. –
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge
sind urheberrechtlich geschützt.

Die Bildrechte liegen, soweit nichts anders angege-
ben, bei den Autor*innen und beim Bundesverband
MEDIATION e.V.

Jede Verwertung außerhalb der Freigrenzen des
Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags
bzw. des Bundesverbandes MEDIATION e.V. unzu-
lässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen und die Einspeicherung und Verar-
beitung in andere elektronische Systeme oder die
Veröffentlichung auf anderen Webseiten. Vervielfäl-
tigungen zum privaten und sonstigen eigenen Ge-
brauch sind nur gemäß § 53 UrhG zulässig.

Für angenommene Manuskripte räumen die
Autor*innen dem Bundesverband MEDIATION e.V.
räumlich und zeitlich unbeschränkt das Recht zur
Vervielfältigung und Verbreitung sowie zur unkör-
perlichen öffentlichen und individuellen Über-
mittlung und Wiedergabe des Beitrages in der
Zeitschrift ein, und zwar für alle Druck- und Da-
tenträgerausgaben, sowie zur Nutzung in und aus
Speichermedien (Datenbanken) auch im Wege des
Internets. Ferner räumen die Autor*innen dem
Verlag räumlich und zeitlich unbeschränkt die
Rechte ein für Nachdrucke, Abstracts (auch in
fremdsprachigen Fassungen), Sonderausgaben im
Rahmen der Zeitschrift und Nachdrucke in Kom-
bination mit anderen Werken oder Teilen daraus.
Die Rechte werden eingeräumt:

- für die Dauer von einem Jahr ab der Veröffent-
lichung des Beitrags als ausschließliches Recht,
- anschließend als einfaches Recht.

Die Autor*innen versichern, dass sie über die urhe-
berrechtlichen Nutzungsrechte an ihren Beiträgen
einschließlich aller Abbildungen –
allein verfügen können und keine Textstellen oder
Abbildungen übernommen haben, für die sie keine
Rechte haben, und dass sie auch sonst mit ihren
Beiträgen keine Rechte Dritter verletzen.

Buchrezensionen

Wir akzeptieren die Regeln des Börsenvereins des
Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von
Buchrezensionen (www.boersenverein.de).

Bildcredits Coverbild:
iStock/Evgeniy Skripnichenko, iStock/feedough,
Freepik/h9images

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Bezug: Jahresbezugspreis € 40,- zzgl. Portokosten;
Einzelheft € 14,- zzgl. Portokosten
Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr,
sofern nicht eine Abbestellung bis acht Wochen vor
Beendigung des Bezugszeitraums erfolgt.

Bestellung unter:
bestellung@psychosozial-verlag.de

Der Bezug der Fachzeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag
(auch bei Fördermitgliedschaft) des Bundesverban-
des MEDIATION e.V. eingeschlossen.

Spektrum der Mediation bringt Beiträge aus
allen Bereichen der Mediation – gerne auch von
Autor*innen, die nicht BM-Mitglieder sind. Wir
freuen uns über Artikel, Ergänzungen und
Vorschläge. Bitte auch an Fotos, Zeichnungen, Schemata
inkl. Urheberrechte denken.
Wir bitten um Beachtung der Autor*innenhinweise.
Diese können von der Website
heruntergeladen werden: [www.bmev.de/
ueber-den-verband/spektrum-mediation/
spektrum-mediation-autor-werden.html](http://www.bmev.de/ueber-den-verband/spektrum-mediation/spektrum-mediation-autor-werden.html)

**Bitte nehmen Sie vor dem Schreiben Kontakt mit
der Redaktion (joern.valldorf@bmev.de oder
antje.henkel-algrang@bmev.de) auf.**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der zurzeit bekannteste Tisch der Welt steht in Moskau. Er ist exakt sechs Meter lang, drei mächtige Stützen tragen eine weiß-goldene Tischplatte verziert mit rankenden Blättern. Für mich ist dieser Tisch zum Symbol von scheinbar unüberbrückbaren Differenzen und Sprachlosigkeit geworden. Eine neue Maßeinheit für Streit? Kann man in Zeiten kaskadierender Katastrophen Streit und dessen Auslöser eigentlich noch verstehen? Wie tief muss man in die Materie einsteigen, um mitreden zu können oder zu dürfen? Welche Interventionen helfen und was ist eher kontraproduktiv? Mit der neuen Ausgabe des *Spektrums* wollen wir erkunden, welche neuen Erkenntnisse es aus Wissenschaft und Forschung zum Thema »Streit und seine Ausmaße« gibt.

In unserer **Sonderserie** sucht Alexandra Bielecke nach dem Sinn im Leben. Antworten bekommt sie von Prof. Dr. Tatjana Schnell, die dazu an der Universität Oslo forscht und herausfindet, dass vor allem unser Wirken für andere als sinnstiftend empfunden wird.

Dass auch in der Literatur gestritten wird, zeigt Dr. Benedikt Wolf in unseren **Impulsen**. Der junge Wissenschaftler analysiert den Umgang mit Streit anhand der Novelle *Die vertauschten Köpfe* von Thomas Mann.

»Die Vermessung des Streits – neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung« – der **Schwerpunkt** dieser Ausgabe ist wieder einmal sehr ausgewogen und facettenreich. Prof. Dr. Katharina Kriegel-Schmidt übertraf sich als Heftpatin selbst und animierte ihr Netzwerk zum Schreiben. So ist es gelungen, unterschiedlichste Perspektiven von etablierten Autor*innen mit denen von ambitionierten Nachwuchswissenschaftler*innen zu verbinden. Den Anfang machen Prof. Dr. Ulla Gläßer und Kirsten Schroeter. Sie zeigen in ihrem Beitrag den Stellenwert von Masterarbeiten, die im Rahmen von Mediationsstudiengängen verfasst werden, auf und verdeutlichen, wie diese als Motor für die Mediationsforschung dienen können. Das Autor*innenteam um Dr. Mathias Jaudas beschäftigt die Frage nach der Bedeutung von Entschuldigungen als Ausgangsvoraussetzungen für Vergebung, während Lena Gustel Eckert untersucht, welche Wirkungen Mediation an Schulen wirklich hat und ob sich die Hoffnungen, die die Schulen selbst in dieses Verfahren setzen, wirklich erfüllen.

Online-Mediationen haben in den letzten zwei Jahren an Bedeutung deutlich gewonnen. Dr. Marc Leu entwickelte einen pragmatischen und gleichzeitig effektiven Ansatz für Online-Mediationen. In unserer Rubrik **Aus der Praxis für die Praxis** haben ihn Christian Böhner und Elke Schwertfeger dazu befragt.

Die Rubrik **Im Fokus aus Wissenschaft, Politik und Recht** widmet sich der Frage, wie zufrieden die Bundesbürger*innen mit ihrem Rechtssystem sind. Wie hängt der potenzielle Streitwert mit der Bereitschaft zu prozessieren zusammen und wie akzeptiert sind gesetzliche Regelungen? Im neuen *Roland Rechtsreport 2022* werden diese Fragen ausführlich beantwortet. Kenntnisreich stellt uns Dr. Ulrich Eberhardt die wichtigsten Ergebnisse vor. Einen ähnlichen Ansatz verfolgt Dr. Sascha Weigel in seinem Aufsatz und gibt Erklärungsansätze, woran der Rückgang der Klageeingänge bei deutschen Zivilgerichten liegen könnte. Antworten dazu sucht er auch im Interview mit Prof. Dr. Caroline Meller-Hannich. Sie untersuchte zusammen mit mehreren Kolleg*innen im Auftrag des damaligen Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, woran diese Rückgänge liegen könnten.

Ich wünsche Ihnen trotz der politischen Großwetterlage einen entspannten Sommer und Zeit und Muße, um etwas abzuschalten. Lassen Sie es sich gut gehen.

Herzlich Ihr



©Peter Krause@studio mittelmühle

Jörn Valldorf
Chefredakteur